

DUMONT

DIREKT

STREETART-
SAFARI

Kapstadt

Garden Route

MORDS... MÄSSIG

WILDNIS
NEBEN DER
CITY

Jessica keucht
(& pfeift)

Fallhöhe ...
1000 Meter

Der **Ocean Pool**
wird zum Pool
Oben ohne durch die Kurven

LAGUNE DER
KITE-SURFER

MIT
GROSSEM
FALTPLAN

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11



15 x Kapstadt und die Garden Route direkt erleben



- 1 Bree Street**
(S. 22)
- 2 Two Oceans Aquarium**
(S. 26)
- 3 Robben Island**
(S. 28)
- 4 Woodstock**
(S. 34)
- 5 Tatort Kapstadt**
(S. 38)
- 6 Hoerikwaggo Trail**
(S. 46)
- 7 Mit dem Steam Train nach Simon's Town**
(S. 52)
- 8 Abenteuersport am Kap**
(S. 56)
- 9 Gezeitenpools auf der Kap-Halbinsel**
(S. 60)
- 10 Chapman's Peak Drive**
(S. 64)

Route 62 durch die Karoo
(S. 98)

Swarberg Pass
(S. 104)

Kletterpartie durch die Cango Caves
(S. 106)

Wildreservate Gondwana und Sanbona
(S. 88)

Indischer Ozean



Kapstadt

Garden Route



Dieter Losskarn

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Kapstadt

S. 6

Kapstadt in Zahlen

S. 8

So schmeckt Kapstadt

S. 10

- # **Ihr Kapstadt-Garden-Route-Kompass**
15 Wege zum direkten Eintauchen in die Region
S. 12

Kapstadt

S. 15



Die »coole« City S. 16

- 1 Kapstadts Fressmeile – **Bree Street**
S. 22
- 2 Tauchen im Tank – **Two Oceans Aquarium**
S. 26
- 3 Mandelas Uni – **Robben Island**
S. 28
- 4 Dschungel in der City – **Woodstock**
S. 34
- 5 Unterwegs mit Deon Meyer & Co. – **Tatort Kapstadt**
S. 38

- 6 Pennen auf dem Tafelberg – **Hoerikwaggo Trail**
S. 46

Kap-Halbinsel

S. 49



Constantia S. 50

- 7 Unter Dampf – mit dem **Steam Train nach Simon's Town**
S. 52

Kalk Bay S. 55

- 8 Nichts für Ängstliche – **Abenteuersport am Kap**
S. 56

Simon's Town S. 58 Kap der Guten Hoffnung S. 59

- 9 Baden hinter Mauern – **Gezeitenpools auf der Kap-Halbinsel**
S. 60

Scarborough S. 62 Hout Bay S. 63

- 10 Oldtimer-Trip am Abgrund – **Chapman's Peak Drive**
S. 64

Camps Bay S. 68

West Coast, Weinland & Walküste

S. 71



Die Westküste S. 72
Langebaan S. 72
Paternoster S. 73

11 Der längste Strand – **West Coast National Park**
S. 74

Lambert's Bay S. 76
Das Weinland S. 77
Stellenbosch S. 77
Paarl S. 80
Franschhoek S. 82
Die Walküste S. 85
Hermanus S. 85
Cape Agulhas S. 87

12 Auf Safari – **Wildreservate Gondwana und Sanbona**
S. 88

Garden Route & Klein-Karoo
S. 91



Garden Route S. 92
Mossel Bay S. 92
George S. 92
Knysna S. 92
Plettenberg Bay S. 95
Tsitsikamma National Park S. 96
Klein-Karoo S. 97
Montagu S. 97

13 American Way of Drive – **Route 62 durch die Karoo**
S. 98

Oudtshoorn S. 101
Prince Albert S. 102
Matjiesfontein S. 103

14 Schotter unter Denkmalschutz – **Swartberg Pass**
S. 104

15 In Teufels Küche – **Kletterpartie durch die Cango Caves**
S. 106

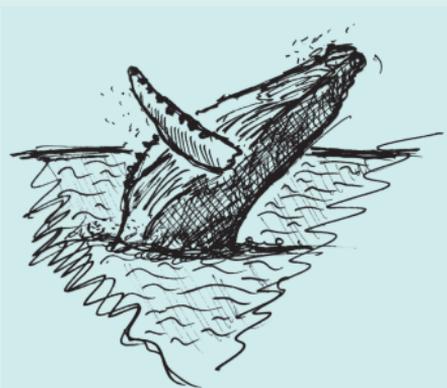
Hin & weg
S. 108

O-Ton Kapstadt
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120



Das Beste zu Beginn



Das beste Tafelberg-Foto

Am felsigen Beach von Bloubergstrand lassen sich im Licht der untergehenden Sonne die besten Fotos vom Tafelberg und der erleuchteten City-Skyline schießen, mit der Tafelbucht im Vordergrund (► S. 72). Ich gehe danach immer bei »Primi« in Table View eine Pizza essen.

Meine Lieblings-Verwöhnaromen

Wenn ich Lust auf Steampunk-Ambiente habe, trinke ich meinen Flat White im Truth Café in der Buitenkant Street. Ist mir nach Manhattan, dann geht's zu Origin Coffee Roasting – De Waterkant. Bei Tribe 112 in der Buitengracht Street kann ich die neuesten BMW-Motorräder probefahren (alle drei ► S. 41).



Shopping und mehr

Der Bay Harbour Market, jedes Wochenende im Hafen von Hout Bay, bietet nicht nur Dutzende von Fressständen, er ist auch ein kleines Shopping-Paradies. Von Souvenirs über Klamotten bis zu Schmuck ist alles garantiert original und lokal hergestellt, und nicht »made in China« (► S. 68).

Mein letzter Fund

Auf dem Milnerton Flea Market am Lagoon Beach nördlich vom Hafen (R327) habe ich manchmal Glück und finde das eine oder andere Schätzchen: jeden Samstag und Sonntag, wenn das Wetter mitspielt. Es gibt viele Stände, die meist nur Trödel anbieten – die Kunst ist es, die Perlen zu finden. Selbst wenn Sie nichts entdecken, lohnt es sich wegen der skurrilen Verkäufertypen.

Romantische Nächte

Wer in der herrlichen Lodge direkt am Atlantik nächtigt, kann kaum glauben, dass das quirlige Kapstadt so nahe liegt. Tintswalo Atlantic mit seinen nach Inseln benannten und dekorierten Häuschen liegt direkt unterhalb des berühmten Chapmans Peak Drive. Wer nicht übernachtet, kann die Ab-vom-Schuss-Atmo mittwochs bei einem Lunch genießen (► S. 66).

Sundowner ganz oben

Der beste und aussichtsreichste Platz für den in Kapstadt fast obligatorischen Sonnenuntergangsdrink, den Sundowner, ist ganz eindeutig die Rooftop-Bar im Silo Hotel an der Waterfront. Auch Nichtgäste können dort bei einem Gläschen Wein atemberaubende Views genießen (► S. 25).



Was mich nervt

Wenn er so im Schrittempo an der Küstenstraße vor mir herzuckelt, geht mir der rote, doppelstöckige **City-Sightseeing-Bus** (www.citysightseeing.co.za) oft schon etwas auf die Nerven, obwohl in Kapstadt eigentlich immer alles sehr relaxt abläuft. Aber ich bin ja selbst schuld, empfehle ich ihn doch in allen meinen Reiseführern als perfektes Orientierungsmittel für Erstbesucher. Hop on, hop off. Ein- und aussteigen, wo man will. Wirklich praktisch, aber auch nervig, wenn ich hinterherfahren muss ...

Hamburger ... Qual der Wahl

Das mit Comicstrips dekorierte Three Feathers Diner in Woodstock und The Dog's Bollocks in der City servieren die größten und besten Hamburger in absolut cooler Umgebung. Mehr Kapstadt-Food-Feeling geht nicht (► S. 35, S. 42).

Kapstadt-Krimis

Diese ins Deutsche übersetzten Thriller stimmen mordsmäßig auf die »Mother City« ein. Lesen Sie Michéle Rows »Kap der Lügen«, Deon Meyers »Beute«, Andrew Browns »Teuflische Saat« und Roger Smiths »Mann am Boden«.

Ich lebe seit 1994 in Hout Bay, einem Vorort Kapstadts. Damals war es Liebe auf den ersten Blick – und daran hat sich bis heute nichts geändert. Ich bin gespannt, wie es Ihnen gefällt, mit mir in meiner Traumstadt unterwegs zu sein.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
losskarn@dumontreise.de

Das ist Kapstadt

Kapstadt ist Afrikas südlichste, trendigste und coolste Metropole – man sagt, sie sei das Tor zum schwarzen Kontinent. Die ›Mother City‹ fühlt sich an wie ein Land für sich. Am Kap dominieren Beach, Freizeit und Sport, nicht Arbeit, Geld und Karriere. In der umliegenden Western Cape Province sorgen Weinberge, Obstaine und Klima für einen mediterranen *way of life*.

AbgeKAPSelt

Auch politisch unterscheidet sich Kapstadt vom Rest des Landes. Hier hatte die korrupte ANC-Regierungspartei kaum eine Chance. Kapstadt ist Afrika light. Nie hat der Besucher das Gefühl, dass der ganze afrikanische Kontinent zwischen Cape Town und Europa liegt. Das liegt nicht nur an der fehlenden Zeitverschiebung, sondern auch am leichten, genussorientierten Lebensstil: Alle sind freundlich, offen, lebenslustig.

Ethnische Vielfalt & Toleranz

Auch der Bevölkerungsmix am Kap unterscheidet sich deutlich vom Landesdurchschnitt. Schwarzafrikaner machen nur etwa ein Drittel der Kapbevölkerung aus, im Rest Südafrikas sind es gut 80 %. Etwa die Hälfte der Menschen in der Provinz sind Mischlinge, also ›Coloureds‹, im Landesdurchschnitt sind es nur 9 %. Hier leben etwa doppelt so viele weiße Südafrikaner, Nachkommen der burischen (holländischen) und britischen Einwanderer, wie in allen anderen Provinzen. Es herrschen Offenheit und Toleranz. Moscheen, Synagogen und Kirchen finden sich in der City ganz nahe beieinander. Probleme gibt es keine. Schwule und Lesben müssen sich nicht verstecken. Leben und leben lassen ist das Motto! Wenn sich Kapstädter beschweren, dann über den Verkehr, das Wetter, ihr Sportteam oder den schlechten Umtauschkurs ihrer Währung, des Rand.

Naturnah

Direkt an die Millionen-Metropole grenzt ein Nationalpark – aus ihm ragt das Wahrzeichen der Stadt heraus, der Tafelberg. Daher sind Kapstädter auch Outdoor-Menschen. Wann immer möglich, halten sie sich im Freien auf. Barbecue heißt hier Braai, und das Grillen ist eine fast kultische Handlung. Kapstädter lieben die Natur. Sie klettern auf ihren Berg, rennen am Strand entlang oder surfen in den Wellen. Manchmal bleiben sie im Business-Dress an der Küstenstraße zwischen Hout Bay und Camps Bay stehen, um in aller Ruhe eine im Atlantik vorbeiziehende Delfinschule mit Hunderten von Tieren zu beobachten. Kein Boss würde ihnen deshalb einen Vorwurf fürs Zuspätkommen machen. Wenn sie dann so am Meer stehen, darf der Café Latte to go in der Hand natürlich nicht fehlen.

Genussvoll

Womit wir bei der Kaffeekultur wären. Kapstädter sind Genießer. Das Verwöhnaroma wird hier genauso zelebriert wie Craft-Bier, Designerbrote, Bioweine und Fleisch von Freilandrindern. Kürzlich hat das renommierte



In Sachen guter Laune macht den Leuten am Kap so leicht niemand etwas vor. Mit guter Musik und einem Cocktail am Strand fängt die Party an. Oft schon mittags.

amerikanische Reisemagazin »Condé Nast Traveller« (www.cntraveller.com) die »Mother City« zum besten Food-Platz der Welt gewählt. Die »New York Times« setzte Kapstadt in ihrer Liste der 52 Top-Städte der Welt auf Platz 1 und nannte es: »The African capital of cool«. 2019 wurde Kapstadt bei den jährlichen Telegraph Travel Awards zum siebten Mal in Folge zur »Greatest City on Earth« gewählt. Numbeo's Global Quality of Life Report schrieb der Kapmetropole im gleichen Jahr die höchste Lebensqualität in Afrika zu.

Trendsetter

Kreative und Künstler, Fotografen und Models lieben das einzigartige Licht am Kap. Hipster mit Bärtchen und Skateboard zischen die Straßen entlang. Kneipen haben Tische im Freien. In Kapstadt tut sich ständig etwas. Überall ragen Baukräne zwischen den Häusern hervor. Paradebeispiel für die urbane Erneuerung der City ist Woodstock. Einst komplett heruntergekommen, hat sich der Stadtteil inzwischen zum Trend-Spot entwickelt. Und die Gentrifizierung hält an, greift auf andere Viertel über. Besuchen Sie Woodstock am Wochenende, dann wissen Sie, was ich meine.

Heia Safari

Ist nun also das »wahre« Afrika nirgendwo am Kap? Keine Angst, um die Weite des Landes zu erleben, müssen Sie nur ein, zwei Stunden ins Landesinnere fahren. In der bergigen Halbwüstenlandschaft der Karoo oder entlang der Route 62 sieht es dann wirklich so aus, wie man sich den afrikanischen Kontinent vorgestellt hat. Vor allem wenn Sie eines der Wildreservate besuchen – eine echte Safari zu den »Big Five«, also dem Großwild Elefant, Löwe, Leopard, Nashorn und Büffel.

Kapstadt in Zahlen

21

Grad beträgt die jährliche Durchschnittstemperatur in Kapstadt, 28,5 Grad die im Februar als heißestem Monat.

50

Leoparden sollen noch wild in der Berglandschaft rund um Kapstadt leben. Ihre Fähigkeit, sich ›unsichtbar‹ zu machen, hat die wunderschöne Katze so lange so nahe am Menschen überleben lassen.

114

Kurven können Sie auf der berühmten Küstenstraße Chapman's Peak Drive, zwischen Noordhoek und Hout Bay, unter die Räder nehmen.

185

Häuser in Camps Bay kosten mehr als 20 Mio. Rand. Damit ist es preislich der Vorort-Spitzenreiter in Südafrika.

200

Rand ist die größte südafrikanische Banknote, die etwa 10 Euro entspricht. Größere Beträge in bar zu bezahlen, artet da leicht in Schwerstarbeit aus.

216

Meter misst der höchste, kommerzielle Bungee-Jump der Welt – von der Bloukrans-Brücke an der Garden Route, zwischen Knysna und Plettenberg Bay.

783

Anklagen wegen Korruption, Betrug und Bestechung lagen 2017 gegen das ehemalige Staatsoberhaupt Jacob Zuma vor.

1085

Meter hoch ragt Kapstadts Wahrzeichen, der mystische Tafelberg, der zu den sieben natürlichen Weltwundern gehört, über dem Atlantik auf.

2500

Brillenpinguine leben noch in der Kolonie am Boulders Beach, südlich von Simon's Town, auf der Kap-Halbinsel.

35 000

Teilnehmer machen die alljährlich Anfang März stattfindende Cape Town Cycle Tour zum mit Abstand größten Jedermann-Radrennen der Welt.

46 664

war Nelson Mandelas Sträflingsnummer auf Robben Island, eine Zahl, die er zu einem Symbol für die Anti-Aids-Kampagne machte. Beim gleichnamigen Benefizkonzert in Kapstadt spielten viele internationale Rockstars für ihr Idol Madiba.

4 617 560

Menschen leben im Großraum Kapstadt, das damit nach Johannesburg die zweitgrößte Metropolgemeinde im Land ist.

25 000 000

Besucher zählt die Victoria & Alfred Waterfront pro Jahr. Sie ist damit Südafrikas Touristenmagnet Nummer 1.

2
Paare machen sich jeden Tag auf dem Tafelberg einen Heiratsantrag.

So schmeckt Kapstadt



In Kapstadt wird Essen gehen zelebriert. Wobei sich in den letzten beiden Jahren vor allem die Bree Street (► S. 22) in der City als die Fressmeile schlechthin einen Namen gemacht hat. Die Bandbreite des Angebotenen ist enorm, es gibt praktisch alles. Am beliebtesten sind zugleich mediterran und asiatisch angehauchte Gerichte, Fusionsküche genannt. Und Gourmet-Burger sind weiterhin voll im Trend.

Kapstadts Küche

Die Küche ist international, hier und dort mit der des afrikanischen Kontinents fusioniert. Daneben gibt es allerdings auch eine typisch lokale Küche mit kapmalaiischen Gerichten (*malay food*). Das beginnt mit den *bredies*, Eintopfgerichten mit Hammelfleisch, Kartoffeln, Zwiebeln und Gemüse, die ganz langsam gegart werden, damit sich der Geschmack besser entfalten kann. Alle Gemüse können darin verwendet werden. Wem Schaffleisch nicht zusagt, der bestellt sein Bredie mit Lamm-, Rind- oder Schweinefleisch. Dann gibt es die *boboties*, Gerichte, die traditionell günstig sind. Hackfleisch vom Rind, Lamm oder Schwein wird zusammen mit Früchten und Curry-Gewürzen angebraten und in einer feuerfesten Form im Herd mit Ei überbacken. Unbedingt probiert werden sollten außerdem Filetsteaks vom Strauß (*ostrich filet*), Wildgerichte (*venison*) von Springbock, Antilope (*kudu* oder *impala*), Warzenschwein (*wart hog*) oder Krokodil, dessen Fleisch ein bisschen an Hühnchen erin-

nert. Ebenfalls einen Test wert sind das legendäre Karoo-Lamm sowie indische Currys und Tandooris.

Bei den Desserts ragt die leckere *melk-tart* heraus, ein burischer Käsekuchen, der mit Zimt bestreut wird.

Restaurantkritiken

Die beste Empfehlung für Gourmets, die die Küche Kapstadts erleben möchten, ist der jährlich im November/Dezember für das folgende Jahr erscheinende »Eat out – The Restaurant Guide of SA« im Magazinformat (75 Rand in Zeitschriften-Shops). Mit 500 der besten Restaurants ist »Eat out« seit 1998 so etwas wie die Restaurant-Bibel des Landes. Über ein Dutzend unabhängige, anonyme Kritiker kämpfen sich durch die Speisekarten und beschreiben Qualität und Ambiente.

Jährlich im Dezember werden bei den »Eat Out Awards« die besten Restaurants und Köche gewählt. Die Auszeichnungen sind so etwas wie die kulinarischen »Oscars« des Landes. Die

GRILLPARTYS

Fast obligatorisch für jeden Kapstadt-Besucher ist die Teilnahme an einem traditionellen *braai*, bei dem sowohl Fleisch als auch Fisch auf den Grill kommen kann. Eine Spezialität sind die lecker gewürzten Bratwürste (*boerewors*), die aus Rind- und Schweinefleisch, Speck, Salz, Pfeffer, Koriander, Muskatnuss, Nelken, Thymian, Cayennepfeffer, Essig, Knoblauch und Worcestersauce zubereitet werden. Dazu wird meist *mealie pap* (s. rechts) mit Tomatensauce serviert.